

Information zur Situation der Eine-Welt-Arbeit/des Eine-Welt-Cafés

Nicht nur das bestehende Provisorium für das Eine-Welt-Café, sondern auch die veränderte Situation durch Einführung des gebundenen Ganztags veranlasst uns dazu, die Situation des Cafés im Blick auf die zukünftige Entwicklung darzulegen.

Das Café als Bestandteil der Eine-Welt-Arbeit an der Schule ruht vor allem auf zwei Säulen:

- 1.) Auf einer hinreichenden Anzahl von ehrenamtlichen Kräften, die die Tätigkeit der hauptamtlichen Kräfte unterstützen und damit gewährleisten, dass wir unsere Projekte, die vier Schulen in Tansania und Nicaragua weiterhin unterstützen können.
- 2.) Auf der Bereitschaft der Schule, das soziale, gesundheitliche und ökologische Engagement als Bestandteil des Schulprofils zu erhalten bzw. fortzuentwickeln.

Schon bald nach Öffnung des Cafés (1987) mussten wir eine hauptamtliche Kraft einstellen, um die verlängerten Öffnungszeiten und die entsprechende Versorgung zu garantieren. Die Notwendigkeit und das Ausmaß der Beschäftigung von Hauptamtlichen haben sich mit der Ausweitung der Öffnungszeiten und des Service natürlich gesteigert. Bis Ende März beschäftigten wir 6 hauptamtliche Kräfte, ab April beschäftigen wir 5 Kräfte. Dazu kommen 35 ehrenamtliche Kräfte, die unterschiedlich häufig im Café und der Essensversorgung der Fünftklässler ihren Dienst tun.

Bis zum letzten Schuljahr (2009) erhielten wir städtischerseits finanzielle Unterstützung für die durch das Café gewährleistete Übermittagsbetreuung. Mit der Einführung des neuen Systems der Unterstützung der Übermittagsbetreuung und der Einführung des gebundenen Ganztags sind diese Zahlungen vollständig weggefallen. Seither erwirtschaften wir aus dem Betrieb des Cafés kaum einen Überschuss. Einen nennenswerten Überschuss erbringt die Verteilung von Essen an die Fünftklässler im gebundenen Ganztags.

In dieser Situation bitten wir eindringlich um Unterstützung: Die Unterstützung kann erfolgen durch

- ehrenamtlicher Tätigkeit, die uns von Personalkosten zum Teil entlasten kann,
- durch Mitgliedschaft im Eine-Welt-Verein bzw. durch abzugsfähige Spenden,
- durch andere Formen finanzieller Unterstützung, bei der wir auf die Mithilfe der Schulgemeinde angewiesen sind - etwa bei der Durchführung von Projekt-Tagen, von Basaren oder durch Spendenbitten an mit der Schule verbundene Firmen oder einen Spendenlauf oder ...

Im Schulprofil des Lise-Meitner-Gymnasiums spielt die Eine-Welt-Arbeit mit ihren Einrichtungen und Projekten eine herausragende Rolle - insbesondere in folgenden Punkten:

- **Bereitstellung gesunder Ernährung**
- **Förderung ökologischen Verhaltens**
- **Sensibilisierung für Fragen der Entwicklungspolitik**
(Unterricht/Veranstaltungen/faire Produkte)
- **Entwicklungshilfe im Rahmen von Schulpartnerschaften für inzwischen vier Schulen in Nicaragua und Tansania (teilweise seit 1986)**
- **Regelmäßige Besuche der Projektpartner mit Schülern, Lehrern, Eltern**
(Das Café hat in den fast 23 Jahren seines Bestehens bisher Unterstützung von über **200 000 Euro** geleistet.)

Das Lise-Meitner-Gymnasium bzw. der Eine-Welt-Kreis und die Gesamtschule Schlebusch sind faktisch die Träger der Städtepartnerschaft Leverkusens mit Chinandega, durch ständige Kontakte, Besuche und Unterstützung.

Nicht zuletzt ist der Eine-Welt-Kreis eine wichtige Einrichtung im Bereich ehrenamtlicher Tätigkeit.

Diesen Aufgaben und Ansprüchen kann die Schule nur mit immer erneuerten Bemühungen gerecht werden. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass die Unterstützung dieser Arbeit wesentlich mit der Bereitschaft des Kollegiums zusammenhängt, konkret den Gedanken ökologischer und entwicklungspolitischer Verantwortlichkeit in die pädagogische und unterrichtliche Arbeit mit einzubeziehen. Die Akteure des Eine-Welt-Kreises sind jederzeit bereit, Sie dabei zu unterstützen, im Unterricht, bei Projekten und bei Veranstaltungen. Nach nunmehr 25 Jahren des Bestehens des Eine-Welt-Kreises ist die Gründergeneration dabei abzutreten. Wir brauchen neue Leute und neue Impulse.

Einstimmig beschlossen von den Mitgliedern des Eine-Welt-Kreises am 20.04.2010